

## EUROPEAN LABOUR NETWORK FOR ECONOMIC POLICY (ELNEP)

### Wirtschaftspolitik für Vollbeschäftigung in Europa

Das **ELNEP** wurde im Herbst 2006 als Gegengewicht zum wirtschaftspolitischen Mainstream in Europa gegründet. Die teilnehmenden Institute stellen einen besorgniserregenden Mangel an Vielfalt in der europäischen wirtschaftspolitischen Debatte fest. Nach ihrer Ansicht ist die Diskussion sehr einseitig auf die Angebotsseite fokussiert. Reflexartig werden dabei „Markt“-Lösungen statt sozialer Institutionen beschworen und gesamtwirtschaftliche Schlussfolgerungen für Europa auf der Basis von mikroökonomischen Überlegungen und nationalen Erfahrungen gezogen.

Das **ELNEP** richtet die Aufmerksamkeit bei seinen Analysen und Prognosen auf die Makropolitik und misst dabei Maßnahmen sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite eine große Bedeutung zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung bei.

Das Netzwerk befasst sich insbesondere mit Fragen des Arbeitsmarkts, der Beschäftigung, der Löhne und der Einkommensverteilung. Dabei werden Probleme in erster Linie aus europäischer – und weniger aus nationaler – Perspektive analysiert: denn aus nationaler Sicht sinnvolle wirtschaftspolitische Maßnahmen können sich auf europäischer Ebene kontraproduktiv auswirken.

Die Mitglieder des Netzwerks sind finanziell und geistig unabhängig. Gleichzeitig haben sie institutionelle Verbindungen zu den Arbeitnehmerorganisationen in ihren Ländern, die zusätzliche Erkenntnisse in Bezug auf Lohnentwicklungen bringen. Die breite regionale Streuung gewährleistet ein fundiertes Expertenwissen auf der jeweiligen Länderebene.

Zurzeit besteht das ELNEP aus neun Instituten:

- **AGORA** (Stockholm, Schweden)
- **Arbeiterkammer Wien** (Wien, Österreich)
- **Economic Council of the Labour Movement** (ECLM, Kopenhagen, Dänemark)
- **European Trade Union Institute for Research, Education and Health and Safety** (ETUI-REHS, Brüssel, Belgien)
- **Fondazione Giacomo Brodolini** (FGB, Rom, Italien)
- **Fundación Sindical de Estudios** (FSE, Madrid, Spanien)
- **Institut de Recherches Economiques et Sociales** (IRES, Paris, Frankreich)
- **Labour Institute for Economic Research** (LIER, Helsinki, Finnland)
- **Macroeconomic Policy Institute** (IMK, Düsseldorf, Deutschland)